Lecha Patriot.

Ernennung durch den Staats-Secretär.

Tilghman Good, Esq., als Superintendent der öffentlichen Schulen, für Lecha Caunty, an die Stelle von C. W. Cooper, welcher resigniren mußte, als er zum Cassirer der Bank erwählt wurde.

☞ Der neue Superintendent gibt hierdurch, zum Nutzen derjenigen die noch nicht mit Lehrer versehen sind, Nachricht, daß er jederzeit in seiner Schulstube, zu Allentaun, bereit sein wird, Lehrer zu examiniren, für den Endzweck, diese leere Stellen zu füllen.

Das Loko Foko Caunty Ticket.

Unsere Gegner haben am letzten Samstag folgenden Wahlzettel gebildet:

Assembly, Joshua Frei—Schatzmeister, Jacob Fischer—Commißioner, John Erdman—Direktor, Samuel Bernhard—Coroner, Joshua Stähler—Auditor, Reuben Stähler — Trusties, Jesse M. Line, Tilghman H. Martin, William Marx.

Northampton Caunty.

Die Whigs und Amerikaner von Northampton Caunty, haben letzte Woche folgenden Wahlzettel in Ernennung gebracht:

Senat, Major John Best — Assembly, Col. Valentin Mutschler, Phil. Bartow—Schatzmeister, Dr. Samuel Sandt—Commißioner, C. Küchlein—Direktor, Charles L. Whitesell — Auditor, Christian D. Busse.

☞ Dies ist ein herrliches Ticket, und thun die Freunde der Amerikanischen Sache nur halb ihre Pflicht, dann muß es erwählt werden.

Whig und Amerikaner sind thätig.

Die einzige Hoffnung die unsere Gegenlieders haben, ihr Ticket zu erwählen, ist, daß sie, wie sie sagen, gedenken die Whigs und Amerikaner einzuschläfern, und dann schlafend zu überwinden.—Amerikaner hört Ihr das? — Geht daher an die Arbeit und bleibt an der Arbeit bis der Kampf gekämpfet und gewonnen ist. Wir haben den Sieg in unserem Erreich, und wollt Ihr ihn in dieser guten Sache, durch Gleichgültigkeit, unsern Gegnern überlaßen? Nein, so was werden sich die Whigs und Amerikaner nie zu Schulden kommen laßen.

Wer will das bieten?

Herr Henry Miller, von Salzburg, dieser Caunty, hat bei unserer letzten Caunty-Fair 2 Grundbeeren gekauft die er in Stücken schnitt, und damit fünf Stöcke pflanzte. Er hat dieselbe nun gerodtet und erhielt 187 neue Grundbeeren, wovon die größte über die Länge 12½ und über die Runde 9½ Zoll mißt—die allerkleinsten sind bedeutend größer als eine ausgeschalte Walnuß.—Dies müßen wirklich prolifiche Grundbeeren sein und Jeder der sich mit dem Pflanzen derselben abgibt, sollte nicht versäumen sich solche anzuschaffen. Aber wer kann Hrn. Miller in Hinsicht von Grundbeeren übertreffen? Unser Gedanke ist Salzburg bleibt Meister. Einige davon sind in dieser Druckerei zu sehen.

Wer ist ein Amerikaner?

Amerikaner sind alle solchen welche Bürger der Vereinigten Staaten sind, und die Intereßen und Institutionen Amerikas unterstützen im Vorzug von jenen des Auslandes. Es war immer das Streben der Whigs solche Amerikaner an die Regierung zu stellen, und der Grundsatz daß „Amerikaner Amerika regieren sollen," ist eine alte und beliebte Lehre der Whig Parthei. Ein Eingewanderter Bürger welcher Amerikanische Grundsätze unterstützt, ist ein besserer Amerikaner als ein Eingeborner, welcher ein ausländisches Pabstthum und dessen gottlose Tyrannei, ausländische Interessen und ausländische Maßregeln unterstützt, welche von der Lokofoko Parthei vertheidigt werden.

Waren sie Christen?

Ueberall wo Pabstthum die Gewalt hat wird Religions-Freiheit als ein Gräuel verdammt und unterdrückt. Daher behaupten die Amerikaner daß man, um unsere Gewissensfreiheit zu beschützen, sich den Einmischungen des Pabstthums in die Politik dieses Landes widersetzen müsse. Martin Luther und Menno Simon würden gewißlich, wenn die Regierungen ihrer Länder wählbar gewesen wären, gleich den Amerikanern den Entschluß gefaßt haben nicht für Papisten als Regierer oder Beamten des Landes zu stimmen. Wie würden jene frommen Reformatoren staunen wenn sie jetzt in den Lokofoko Zeitungen von Lecha lesen müßten, daß Niemand ein Christ sein könne der einen solchen Entschluß gefaßt habe? Wie würden jene zehn Tausenden Martyrer welche von den Papisten gefoltert und abgeschlachtet wurden, erstaunen wenn sie unter uns erscheinen und die Lokofoko Behauptungen anhören müßten, daß ein Mensch der sich dem politischen Pabstthum widersetze, kein Christ sein könne! Würden jene frommen Menschen diesen Lokofoko Lügnern nicht sagen, O ihr Heuchler, und ihr verdorbene Seelen, werdet doch zuerst selbst Christen, ehe ihr eure Nebenmenschen ohne Ursache verdammt.

Amerikaner sollen Amerika regieren.

Dieses war von jeher die Gesinnung der Whig Parthei und es ist jetzt eine der Haupt-Lehren der Amerikanischen Parthei. Darunter ist nicht zu verstehen, daß irgend eine Classe von Bürger wegen ihrer Geburt oder Religion unterdrückt werden sollten wie die Loko Foko Pressen die Amerikanischen Grundsätzen zu verdrehen suchen. Ihr Lärmen wegen Verfolgungssucht ist gänzlich falsch.—Die Whig sowohl als die Amerikanische Parthei erkennt alle Bürger ohne Ausnahme, welche Amerikanische Interessen unterstützen in Vorzug von ausländischen Interessen, als ihre Brüder und als Amerikaner, mag ihr Geburtsort auf dieser oder auf der andern Seite des Meeres gewesen sein.—Aber solche Menschen welche ausländische Anstalten der Tyrannei höher schätzen als die Verfaßungen dieses freien Landes, und die Interessen des Auslandes unterstützen zum Nachtheil Amerikas, solchen Menschen und solchen Partheien widersetzen sich die Whigs und die ächten Amerikaner und bestreben sich die Regierung aus ihren Händen zu nehmen. Sie widersetzen sich ihnen jedoch nicht mit Gewalt und Verfolgung sondern nur mit Argumenten und Stimmen, welches die einzigen und gerechten Mittel sind das Land zu beschützen gegen die gefährlichen Handlungen der Anti-Amerikanischen Parthei.

☞ Es sind uns diese Woche eine Anzahl politische Artikel verdrängt worden.—Sie werden, so es noch möglich ist, alle nachgeholt.

(Eingesandt.)

Herren Drucker: Ich bin versichert worden, es befänden sich wieder einige Nichtswisser auf dem Lokofoko Wahlzettel. Es soll dies gewißlich wahr sein. Was werden nun diejenigen thun die geschworen haben für keinen Nichtswisser zu stimmen? Es ist doch die Pflicht ihrer Zeitung es ihnen zu sagen, welche Candidaten dies sind. Ist es möglich daß wieder ein Humbug gespielt werden soll?

Ein Beobachter.

Das gelbe Fieber im Süden.

Baltimore, 10. Sep. Das Unterstützungs-Committee verließ im Norfolk Boot diesen Abend die Stadt, um 200 Waisen hierher zu bringen. Sie werden im House of Refuge untergebracht werden, das im Augenblick in Bau ist, und das für deren Aufnahme eingerichtet wird. Die Ladies der verschiedenen Kirchen dieser Stadt senden Kleider herunter; man wird die alten Kleider der Kinder verbrennen und eine vollständige Reinigung vornehmen, bevor sie im Refugehaus aufgenommen werden.

Große Massen haben Portsmouth und Norfolk verlassen und sind nach dem Feldlager gezogen, welches die Behörden von Baltimore zu Old Point errichtet haben, und wo man einen Vorrath von Provisionen am Samstag zurückgelassen.

In Portsmouth starb Dr. Collins, Präsident der Eisenbahn.

Die Sammlung für die Unterstützung der Leidenden erreicht hier die Summe von fast $22,000.

Baltimore, 11. Sep. Das Norfolk Boot meldet, daß am Sonntage 40 Todesfälle vorkamen. Jedoch waren neue Fälle in sehr verminderter Zahl gemeldet.

In Portsmouth starben am Sonntage 6 Personen.

Unter den Verstorbenen sind die Doctoren Marschall und Flease aus Baltimore, Kraycroft aus Philadelphia, Smith aus Columbia, Pa., und Gauch und Morse aus Richmond. Alle starben am Sonntag. Dr. Balfour aus Norfolk ist ebenfalls gestorben.

Trauriger Selbstmord.

Am Donnerstag vor acht Tagen beging ein junger Sohn des Herrn Jackson Montgomery, wohnhaft in Salisbury Taunschip, in Lancaster Caunty, Selbstmord, dadurch, daß er sich in seines Vaters Scheuer erhieng. Was diese That mehr sonderbar und schmerzlich macht ist der Umstand, daß der Knabe nur zwölf Jahre alt war und stets ein ehrerbietiges und gehorsames Kind gewesen ist. Sein Vater war zur Zeit des Verfalles von Hause und kam eben zurück, als der leblose Körper seines Sohnes herunter genommen wurde. Diese Begebenheit hat eine sehr achtbare Familie in tiefe Trauer versetzt und das Mitgefühl der ganzen Nachbarschaft für sie erregt.

Baltimore, 11. Sept. — Die Nachrichten aus Texas bestätigen die Wahl von Mr. Evans, den Amerikanischen Candidaten für den Congreß aus dem östlichen Distrikt. Die Wahl der Amerikanischen Candidaten für Vice-Gouverneur und als Land-Commissär wird als wahrscheinlich gemeldet.

Baltimore, 11. Sept.—Das gelbe Fieber ist in Suffolk, 16 Meilen von Portsmouth, ausgebrochen. Die Bevölkerung flieht nach allen Seiten hin.

(Eingesandt.)

Welches ist die verschworne Partei?

Herren Drucker: Ich bin versichert worden, die päbstliche Loko Foko Delegaten hätten am Samstage alle die Candidaten auf ihrem Ticket regelmäßig geschworen, daß sie Demokraten sind und bleiben wollen, und daß sie keine Nichtswisser sind, noch werden wollen (das heißt, daß sie sich nie den Eingriffen des Pabsts von Rom in unsere Angelegenheiten widersetzen wollen.) — Welches ist dann nun die verschworne Partei? — Unsere Gegner behaupten aber die Amerikaner seien ebenfalls geschworen. Nun, ich will suchen aufzuklären, wie das ist: Die Amerikaner machen, wie ich aus einer guten Quelle berichtet bin, ein Versprechen daß sie den Constitutionen des Landes getreu sein — und daß sie alles aufbieten wollen unsere religiöse u. politische Freiheiten, gegen alle Eingriffe des Pabsts, und irgend einer Partei, die ihm beistehen mag, zu beschützen. Welcher gute Bürger kann nun in diesem etwas Ungerechtes finden? Fordert man nicht etwa das Nämliche von den Eingewanderten, in dem Eid der Treue? Aber von den Candidaten der Loko Foko Partei,— die Parthei welche schon zu lange Amerikanische Interessen unter die Füße getretten hat, und dem Pabst von Rom schon ein Theil der Zügel der Regierung in die Händen gegeben, und somit schon das Fundament unserer politischen und religiösen Freiheit untergraben und ernstlich erschüttert hat,—zu fordern, zu schwören, dieser nämlichen Partei getreu zu sein,—so was ist unmännlich, unerhört, unlöblich, unchristlich und anti-republikanisch,—verdient den Tadel eines jeden guten Bürgers — und die Stimmkästen werden bei nächster Wahl zeigen, daß die Stimmgeber ein solches Verfahren mit Abscheu betrachten, und daß noch eine große Mehrheit Bürger in diesem Caunty nicht willens ist, ihren Kindern die heilige Bibel und die religiöse Freiheit, für das Pabstthum, so wie für einen verdorbenen Parteinamen und ein kleines Aemtchen, wegzutauschen. Merkt was ich sage. Sie werden sich doch nun fernerhin wohl schämen, die Amerikaner, die wahren Freunde der Constitution, der Bibel, und unserer Freiheiten, eine verschworne Rotte zu nennen. Will sehen.

Ein alter Whig.

(Eingesandt.)

Herren Drucker: — Erlauben Sie mir Daniel Säger, Esq., von Nordwheithall, als eine schickliche Person für Armen-Direktor anzuempfehlen. Er ist ein erfahrener und rechtschaffener Mann, und besitzt alle Fähigkeiten um das Amt zur Ehre des Bürger des Cauntys zu bedienen; auch ist er ein Mann von unbeflecktem Charakter und beliebt von allen die ihn kennen, und würde sich gerade für das Amt paßen.

Nord-Wheithall.

(Eingesandt.)

Herren Drucker: Wollen sie den Freunden des freiwilligen Systems, — den Whigs und Amerikaner, — den Namen von Charles L. Mohr, von Saucona, als eine schickliche Person für das Auditor Amt vortragen. — Herr Mohr ist eine sehr schickliche Person, und seine Erwählung müßte als eine Ehre für das Caunty angesehen werden.

Allentaun.

(Eingesandt.)

Herren Drucker: Wollen sie gefälligst die Herren John Groß, Joseph Dietrich, und Amos Ettinger, als freiwillig Trustie-Candidaten anempfehlen. Sie sind alle gute, fähige und würdige Männer — werden dem Trustieboard, falls einer Erwählung Ehre machen—und ihre Pflichten gegen das Caunty getreulich erfüllen.

Viele Whigs.

Gestorben:

Am 30sten August zu Tiffin, Ohio, Hr. John Glück, sen., ehedem ein sehr beliebter Bürger von diesem Caunty, an einem billiösen Durchfall in seinem 73sten Lebensjahre. Bei seiner Beerdigung hielt der Ehrw. Hr. Zinser, über Ebräer 4, Vers 5, eine sehr paßende Leichenrede.

Vor einigen Tagen, in Northumberland Caunty, ein Töchterlein des Ehrw. Charles Fritz, in einem Alter von ungefähr 2 Jahren.

Entschlief sanft den 7ten September in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, an Altersschwäche, Maria Magdalena, Ehegattin des weiland verstorbenen Durs Rudy, sen., von Heidelberg Taunschip, in dem hohen Alter von 90 Jahren, 2 Monaten und 18 Tag. Samstags darauf wurden ihre hinterlassene Gebeine auf den Gottesacker der Union Kirche zur Ruhe gebracht, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Hr. Dubs die Leichenrede hielt.

Gute Nacht ich schlaf in Frieden,
Weinet nicht, es geht mir wohl,
Ich bin jetzt im güldnen Frieden,
Und mein Herz ist freudenvoll.
Ja mein Leiden ist verschwunden
Jetzt hab ich die Freuden-Stunden.

Die Fair kommt!

No. 38 Ost-Hamilton Straße, schräg gegenüber Hagenbuch's Hotel, Allentaun.

Der Unterzeichnete zeigt seinen zahlreichen Kunden und einem geehrten Publikum ergebenst an, daß er soeben

130 neue Kochöfen,

Parlor und Hall-

Oefen, neuester Fashion, von allen Größen erhalten hat, und an sehr herabgesetzten Preißen verkaufen wird. Er schmeichelt sich daß seine große Anzahl Oefen, an Bequemlichkeit und Nettigkeit noch nie in dieser Gegend übertroffen worden. Wenn die Leute auf die große Ausstellung nach Allentaun kommen wollten wir ihnen rathen ja nicht zu vergessen an dem großen Oefen-Schap des Maj. Ettinger anzurufen und seine Oefen in Augenschein zu nehmen. Da findet man auch das allergrößte Assertement Blechwaaren und Dachkandeln, Furnäces, Messingne, Blech, kupferne und gezinnte Kessel—alles auf die beste Manier gemacht und spottwohlfeil zu haben. Alle Arten Rohr- und Blech-Arbeit wird auf die kürzeste Anzeige verrichtet, und sehr billig.

Er ist auch Agent für Barrow's Ränges und Heizer für Kirchen, Saalen und so weiter.

☞ Altes Kupfer, Meßing, Zinn und Blei wird allezeit angenommen, wofür der höchste Preis erlaubt wird.

☞ Er ist auch jederzeit bereit blecherne und kupferne Hausdächer an billigen Bedingungen zu verfertigen.

Er dankt seinen zahlreichen Kunden für ihre Unterstützung, und hofft auf eine Fortdauer derselben.

Amos Ettinger.

Allentaun, September 19. no3M

Senator Candidat.

An die freien und unabhängigen Erwähler der Caunties Lecha und Northampton:

Mitbürger: Auf das Ersuchen vieler meiner Freunde bin ich bewogen worden, als Candidat für das Amt eines

Staats-Senators,

für diesen Distrikt, bei der nächsten Wahl, hervor zu tretten. Sollte ich das Glück haben erwählt zu werden, so werde ich die Intereßen des ganzen Distrikts stets bewachen, und überhaupt alle die dem Amte obliegende Pflichten pünktlich und getreu ausüber.

John Best.

Northampton Caunty, Sept. 19. nbbW

Freiwilliger

Armendirektor-Candidat.

An die Stimmgeber von Lecha Caunty.

Freunde und Mitbürger:—Durch wiederholtes Ersuchen vieler meiner Mitbürger, trete ich vor euch als ein Candidat für das

Armendirektor-Amt

von Lecha Caunty, und ersuche Euch achtungsvoll um eure Stimmen. Falls ich erwählt werden sollte, will ich suchen die Pflichten des Amtes zu eurer Zufriedenheit zu bedienen.

Peter Breinig.

Macungie, Sept. 19. nbW

Freiwilliger

Coroner-Candidat.

An die Erwähler von Lecha Caunty.

Freunde und Mitbürger:—Durch vielseitige Aufmunterung von Freunden und Bekannten, fühle ich mich bewogen als Candidat für das

Coroner-Amt

von Lecha Caunty, vor Euch zu treten, und ersuche Euch achtungsvoll um Eure Stimmen. Sollte ich erwählt werden so werde ich suchen die Pflichten des Amtes zu eurer Zufriedenheit auszuführen.

Godfried Peter.

Heidelberg, Sept. 19. nqbW

An die Lädies u. Herren!

Francis H. Weidner, von Trexlertaun, ist nach Philadelphia gegangen und wird Ende der Woche wieder zurückkehren, mit einem großen Stock von allerlei Stehrgütern für die Lädies und Herren.—Sehe Einer, gehet Alle und untersucht seinen Stock.—Er wählt seine Waaren mit großer Sorgfalt, und er ist gewiß daß er euch alle pleßen kann. Er ist willig immer wohlfeil zu verkaufen, und bezahlt beständig die höchsten Marktpreiße für alle Arten Landesprodukten, und nimmt sie stets an für seine Güter.

F. H. Weidner.

Trexlertaun, September 19. nb3m

100-jähriges Fest.

Wegen der schlechten Witterung am letzten Sonntag, wird das hundertjährige Fest der alten reformirten Jordaner Kirche, in Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty, am nächsten Sonntag, (September 23.) gefeiert werden, zu welchem Endzweck die Kirche schön ausgeschmückt werden soll. Die Festreden werden Vormittags und Nachmittags von verschiedenen fremden Predigern gehalten, und das ganze Singchor wird gegenwärtig sein. Das Publikum ist achtungsvoll eingeladen beizuwohnen vom

Kirchenrath.

September 19. 1m

Nachricht.

Der Unterzeichnete gibt hiermit Nachricht, daß er bei dem nächsten November-Termin der Court der vierteljährigen Sitzung in und für Lecha Caunty, Application für einen Erlaubnißschein für den Verkauf von weinartigen, spirituösen, malz und gebrauten Liquören an seinem Stohr in Millerstaun, Niedermacungie, vorbesagtem Caunty, machen wird.

John Schiffert.

September 19. nbbC

Auditors-Nachricht.

In dem Waisengericht von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Jonas Oswald und Israel Oswald, Executoren vom letzten Willen und Testament des verstorbenen Daniel Oswald, letzthin von Lynn Taunschip, Lecha Caunty.

Und nun, August 3, 1855, ernannte die Court Peter Snyder, Esq., William Kistler, Esq. und Levi Kistler zu Auditoren, um obige Rechnung zu übersehen, überzusetteln, eine Vertheilung gemäß des Gesetzes zu machen, und dem nächsten Waisengericht Bericht davon zu erstatten.

Aus den Urkunden.—Bezeugt,

J. W. Mickley, Schr.

Die obenbenannten Auditoren werden sich ihrer Ernennung gemäß einfinden, Samstags den 27sten Oktober nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause des Wm. M. Kistler, in Lynn Tsp., Lecha Co., allwo sich alle interessirte Personen einfinden können, falls sie es für schicklich befinden.

September 19. nq3m

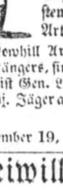
Mansion Haus.

Der Unterzeichnete bittet um Erlaubniß seinen zahlreichen Freunden und einem geehrten Publikum anzuzeigen daß er obiges Gasthaus (ehemals Ginkinger) in der Union Straße der Stadt Allentaun, schon eine Zeitlang bewohnt, und daselbe auf das allerbeste eingerichtet ist um alle Ansprechende nach bestem Wunsch zu bewirthen. Seine Stallung ist ganz neu erbaut und bequem für Pferde eingerichtet, und an gutem Futter und Wasser soll es durchaus nicht mangeln. Mit seinem Tisch und Getränken und so sehr billigen Preißen waren noch alle zufrieden die bei ihm aufgestellt haben. Während den Fair-Tagen und zu allen andern Zeiten wird es ihn freuen wenn recht viele Kunden ihn besuchen, die er nach der besten Manier behandeln wird. Ich verbleibe euer alter Gastwirth und Diener,

George Wetherhold.

Allentaun, Sep. 19. no3m

Freiwilliges Batallion.



Auf Samstags den 6ten October, soll am Gasthause von John B. Keck, in Süd Wheithall Taunschip, Lecha Co. ein großartiges Batallien stattfinden, bei welchem folgende Compagnieen gegenwärtig sein werden:

Waschington Cavallerie, Capitain Schlauch; Millerstaun Cavallerie, Capt. Schantz; Putnam Artilleristen, Capt. Guth; und Wheithall Artilleristen, Capt. Bastian.

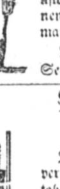
Die Lowhill Artilleristen und die Nord Wheithall Reifel Rängers, sind ebenfalls eingeladen beizuwohnen.

Auch ist Gen. Laury, Gen. Rupp, Maj. Ettinger, und Maj. Jäger achtungsvoll eingeladen beizuwohnen.

Viele Soldaten.

September 19. nqbo

Freiwilliges Batallion.



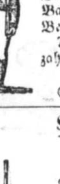
Samstags den 6ten October, nächstens, soll am Hause von Peter Lentz, in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, ein Batallion gehalten werden, wozu alle Liebhaber eingeladen sind. — Die Stabs Offiziere, nämlich Gen. D. Laury, Gen. H. Rupp, Maj. A. Ettinger, usw., sind höflich eingeladen beizuwohnen. Maj. E. Keiper, wird das Commando übernehmen.

Viele Freiwilligen.

September 19, nb3m.

Achtung!

Lynnville Fencibles!



Ihr habt Euch in voller Uniform zu versammeln auf Samstags den 6ten October, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von Peter Lentz, in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, um mit dem Batallion zu paradiren. — Pünktliche Beiwohnung ist erwartet.

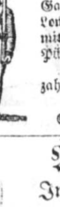
Abwesende haben $1 Strafe zu bezahlen. Auf Befehl von

P. Haas, Capt.

September 19. nb3m

Achtung!

Lowhill Artilleristen!



Ihr habt Euch in voller Uniform zu versammeln, auf Samstags den 6ten October, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von Peter Lentz, in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, um mit dem Batallion zu paradiren.—Pünktliche Beiwohnung ist erwartet.

Abwesende haben $1 Strafe zu bezahlen. Auf Befehl von

J. E. Zimerman, Capt.

September 19, nb3m

Achtung!

Independent Lowhill Reifel Rängers!

Ihr habt Euch in voller Uniform zu versammeln, auf Samstags den 6. October, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von Peter Lentz, in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, um mit dem Batallion zu paradiren. Pünktliche Beiwohnung ist erwartet. Abwesende haben $1 Strafe zu bezahlen. Auf Befehl von

Peter Lentz, Capt.

September 19. nb3m

Ernstliche Nachricht.

Alle diejenigen welche noch schuldig sind, an die Hinterlaßenschaft des verstorbenen Jonas Haas, letzthin von Lynn Taunschip, Lecha Caunty, sind hierdurch ernstlich und zum Letztenmal aufgefordert, zwischen nun und dem 20sten October bei den Unterzeichneten anzurufen und abzubezahlen. Nachher werden die Schulden gesetzlich eingetrieben. Solche die noch Anforderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht dieselbe sogleich einzuhändigen.

Samuel Camp, Phaon P. Haas, } Adm'ors.

September 19, nq3m

Bibel-Gesellschaft.

Es soll eine spezielle Versammlung der „Lecha Co. Bibelgesellschaft," für den Nutzen der Gesellschaft, in der Schwammer Kirche, (Nieder-Milford) am Sonntag den 14ten October, des Vormittags, — und des Nachmittags, am nämlichen Tage, in der Menoniten Kirche, (Ober Milford) gehalten werden.

J. P. Barnes, President.

September 19, nb3m

Eine Parade

Der Good-Fellows und Feuerleute.

Auf Freitags den 12ten October, werden die Good-Fellows und Feuerleute von Catasauqua eine großartige Parade veranstalten. Um 10 Uhr Vormittags werden sie sich am Hause der Unterzeichneten einfinden, um zu formiren.

Die Allentaun Braßbande wird gegenwärtig sein, und das Publikum ist eingeladen beizuwohnen.

Hower und Bruder.

Sept. 19, nb3m

Oeffentlicher Verkauf

von schätzbarem liegenden Vermögen.

Kraft und zufolge des letzten Willen und Testaments des verstorbenen Peter Moyer, letzthin von S. Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, soll auf öffentlicher Vendu verkauft werden,

Samstags den 13ten Oktober nächstens,

um 10 Uhr Vormittags, auf dem Eigenthum:

No. 1. Eine vortreffliche Bauerei,

gelegen in vorbesagtem Süd-Wheithall Taunschip, grenzend an Länder von David Moyer, Geo. Meyer, John Erdman, Salomon Kemmerer, Elias Moyer, John Scheirer, Daniel App, James Keck und an No. 2; enthaltend

126 Acker und 6 Ruthen,

genaues Maaß. Darauf sind errichtet, ein großes zweistöckiges steinernes

Wohnhaus, mit angebauter Vorraths-Kammer,

ein nahestehendes Waschhaus mit einem vortrefflichen Keller und einem niefehlenden Brunnen mit Pumpe und einer Cistern darin, eine große Blockscheuer, Wagenschoppen, Welschkornhaus, Schweinestall und alle andere nöthigen Nebengebäude. Ungefähr 8 Acker sind vom allerbesten Eichen Holzland, 2 Acker Wiesen, und der Rest ist vom besten Bauland im Caunty, all in schickliche Felder eingetheilt, mit guten Fensen, und ist im höchsten Stande der Cultur. Darauf ist auch ein vorzüglicher Baumgarten mit einer vortrefflichen Auswahl der besten Aepfel, und eine Verschiedenheit anderer Obstbäume. Die öffentliche Straße von der Egypter Kirche nach Allentaun fuhrt durch das Land.

No. 2. Ein Strich Land,

gelegen in Nord-Wheithall Taunschip, vorbesagtem Caunty, gränzend an Länder von David Moyer, Geo. Moyer, John Erdman, Joel Braun und an den obenbeschriebenen Platz, enthaltend

36 Acker und 4 Ruthen,

genaues Maaß. Darauf sind errichtet, ein zweistöckiges steinernes

Wohnhaus, Främscheuer,

zwei Cisterne nahe am Hause und Scheuer, ein Schweinestall und andere Aussengebäude. Ungefähr 3 Acker davon ist vom besten Eichen Holzland, 1 Acker der besten Wiesen, und der Rest vom verzüglichsten Bauland, in guten Fensen und in einem hohen Kulturstande. Es ist ebenfalls ein guter Aepfel-Baumgarten und eine Verschiedenheit anderer Obstbäume darauf, und die besagte Straße von der Egypter Kirche nach Mechanicsville führt durch das Land.

Es ist das hinterlassene Vermögen des verstorbenen Peter Moyer, letzthin von besagtem Taunschip und Caunty.

Das obenbeschriebene Eigenthum ist der höchsten Aufmerksamkeit der Bauern zu empfehlen, indem es vortreffliches Bau- und Holzland ist, und hat eine der schönsten Lagen im Staat.

Besitz und ein unstreitiges Recht kann gegeben werden bis den Meit Tag April nächstens.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

David Moyer, Reuben Moyer, } Exo'rs.

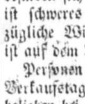
September 19. nq3m

Oeffentlicher Verkauf.

Soll öffentlich verkauft werden auf dem Platze selbst, Samstags den 6ten Oktober nächstens, um 1 Uhr Nachmittags:

Eine werthvolle Bauerei,

gelegen in Obermacungie Taunschip, Lecha Caunty, eine halbe Meile von Breinigsville; grenzend an Land von George Steininger, Isaac Breinig, Jonas Brobst und Anderer, enthaltend 128 Acker, mehr oder weniger. Ein doppeltes zweistöckiges steinern



Wohnhaus, eine steinerne Scheuer 115 Fuß lang, und alle nothwendigen Nebengebäude befinden sich darauf. Zwischen 25 und 30 Acker ist schweres Holzland, und 9 oder 10 Acker vorzügliche Wiesen. Gute Kalksteine und Eisenerz ist auf dem Lande.

Personen welche obiges Eigenthum vor dem Verkaufstage in Augenschein zu nehmen wünschen, belieben bei Hrn. Nathan Gernert anzurufen, welcher auf dem Platze wohnt. Es wird verkauft von den Erben.

Nathan Gernert, Henry Gernert,
Benjamin Gernert, Reuben Gernert,
William Gernert, John Gernert.

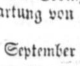
September 19. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 6ten Oktober nächstens, um 1 Nachmittags, soll auf dem Platze selbst, öffentlich verkauft werden:

Eine schätzbare Lotte Land,

gelegen in Obersaucon Taunschip, Lecha Caunty, stossend an Land von Henry Ott, Peter Schäfer, Abraham Walter und Anderer, endhaltend ungefähr 12 Acker, mehr oder weniger. Die Verbesserungen sind ein



Block-Wohnhaus und Stallung.

Vor der Thür ist gutes Wasser, und ein vortrefflicher Aepfelbaumgarten und eine Verschiedenheit andern Obstes ist auf dem Eigenthum.

Es ist das hinterlassene liegende Vermögen des verstorbenen Conrad Miller, von besagtem Taunschip.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Den Erben.

September 19. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 6ten Oktober nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen Charles Deschler, letzthin von Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, folgende Güter öffentlich verkauft werden:

2 Pferde, ein jährig Füllen, 5 Stück Rindvieh, worunter sich ein großer Durham Bull befindet, 3 große Schlacht-Schweine, 4 Wagen mit Baddies, wovon einer ein drei Gäuls- und einer ein Spring-Wagen ist, 3 Pflüge, ein Bergpflug, 2 Eggen, 2 Cultivatör, einer für Welschkorn, Heuleitern mit Schemel, eine Maschine für Stroh und Welschkornlaub zu schneiden, eine Strohbank, eine Lott Sprußboard, ein vollständiges Schmidtgeschirr, als Blaßbalg, Ambos, Schraubstock, zwei Zuschlaghämmer; zugleicher Zeit soll auch der Schmidtschap verkauft werden; ein guter Schleifstein, 3 Fruchtreff, 2 Grassensen, 2 Schrotgewehren, Wagenwinne, 3 Pflugswaagen, Steifwaage, Sperrketten, Fünfterkette, 4 Fliegennetze, Nachtschlitten mit Schellen, ein neuer Sattel und Zaum, viele Bärrel und halb Bärrel Fäßer, Stänner, 2 gute Violinen, eine Achttag Uhr mit Wäcker, 2 Buffalo-Häute, 2 Pferde-Blänkets, 2 Mehlkisten, Steinkohlen Ofen mit Rohr, eine Sackuhr, Accordeon, eine Anzahl Hobeln, Bohren, Meisel, 2 Handsägen, Eisenkitel, und sonst noch eine große Verschiedenheit von Haus- und Bauern-Geräthe zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

David Klein, Adm'or.

September 19. nq3m

Marktberichte.

Preise in **Allentaun** am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$9 00	Butter (Pfund)	16
Waizen (Buschel)	1 75	Unschlitt	10
Roggen	1 25	Schmalz	10
Welschkorn	1 00	Wachs	21
Hafer	50	Schinkenfleisch	12
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Rye-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	5 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	37	Eichen-Holz	3 25
Salz	50	Steinkohlen (Tonne)	3 50
Eier (Dutzend)	14	Gyps	4 50

Hollo! Die Fair!

Neue Kutschenmacherei

in der Stadt Allentaun.

Wetherhold und Miller,

Bedienen sich dieser Gelegenheit ihren Freunden, Gönnern und einem geehrten Publikum überhaupt anzuzeigen, daß sie eine

Neue Kutschen-Macherei

in der Walnußstraße, der Stadt Allentaun, oberhalb der Reformirten Kirche, und zwar an der bekannten Werkstätte des Maj. William Frei—dessen ganzen großen Stock sie käuflich an sich gebracht—errichtet haben,—allwo sie gegenwärtig auf Hand haben, und immerhin halten, so wie auch auf Bestellung verfertigen werden

Alle Arten Fuhrwerke und Schlitten,

von den neuesten Mustern oder Stols, die gewöhnlich in dieser Gegend gebraucht und verlangt werden. — Alle ihre Arbeiten werden unter ihrer eigenen Aufsicht, aus den besten Materialien verfertigt, und sie können daher für alle dieselbe gut stehen, die ihre Werkstätte verlaßen. Rufet daher an und urtheilet für Euch selbst, und überzeugt Euch vollkommen daß ihre Arbeiten gut, dauerhaft und wohlfeil sind.

Alte Fuhrwerke

werden im Austausch für neue angenommen, und dafür ein rechtmäßiger Preiß erlaubt.

Sie sind dankbar für bereits genoßene Kundschaft, und werden sich stets bestreben, alle die sie mit ihrer Kundschaft beehren, vollkommen zu befriedigen.

William H. Wetherhold,
Henry Miller.

September 19. nb3M

Lecha Caunty Hochschule

In Emaus,

Die Lecha Caunty Hochschule wird am Montag den 23sten Oktober, 1855, ihre dritte Sitzung beginnen.

Der Lehr-Cursus wird die verschiedenen Zweige eines gründlichen englischen Unterrichts und Vokal- und Instrumental-Musik, nebst französische, deutsche und lateinische Sprache umfassen.

Junge Damen und Männer welche das Lehramt zu studiren und sich als praktische Lehrer zu befähigen wünschen, sind ersucht sich mit den Eigenschaften der Hochschule bekannt zu machen.

Für Studenten welche Astronomie, Philosophie und Mathematick studiren wollen, werden keine zusätzliche Anrechnungen gemacht. Die Lecha County Hochschule kann sich rühmen eins der besten Telescope jetziger Benutzung zu besitzen, und ebenfalls die philosophischen und mathematischen Instrumente, welche zur Erleichterung des Studiums nothwendig sind.

Die Sitzung dauert fünf Monat. Die Bedingungen sind 10, 12 und 14 Thaler per Sitzung, je nachdem der Schüler vorangeschritten ist. Eine zusätzliche Anrechnung wird solchen Studenten gemacht welche Französisch, Deutsch, Lateinisch und Musik zu studiren wünschen.

Beköstigung kann an sehr mäßigen Bedingungen in Privat-Familien in der unmittelbaren Nachbarschaft der Schule erhalten werden, oder bei dem Principal, für 50 bis 60 Thaler per Sitzung—nach Verhältniß des Alters—mit Einschluß von Aufsicht, Waschen Brennholz und Licht. Das Gebäude wird so eingerichtet, um ein hundert Schüler aufzunehmen, und der Principal hat fähige Gehülfen, um ihn in allen Fächern der Wissenschaft zu unterstützen.

Für Cirkuläre und weitere Einzelheiten addreßire.

James S. Shoemaker.
Prinzipal.

Referenzen:

Chas. W. Cooper, Esq., Cassirer der Allentown Bank.
Thomas B. Cooper, M. D. Coopersburg,
Chas. F. Dickenschied, M. D. Niedermilford.
Martin Kemmerer, Esq., Salzburg.
Thomas Barkhalter, Emaus.
William Jacoby, Niedermacungie.
Samuel Kemmerer, Esq., Obermilford.

September 19. nq4m

Wieder und Bergers

Hut- u. Kappen-Manufaktur

No. 25, West Hamilton-Straße, **Allentaun,**

ist jetzt mit einem neuen und ausgezeichneten Stock der schönsten, besten und neumodigsten

Hüten, Kappen und Furwaaren

versehen, und dieselben verkaufen ihre Güter zu so billigen Preisen, als sie in den Seestädten unserer Union verkauft werden können. Ihr Stock ist jetzt ganz neu, und die Artikel in ihrem Fache können nicht an Schönheit, Güte und Billigkeit übertroffen werden—und da sie den einzigen vollständigen Hut-, Kappen- und Fur-Stohr in dieser Stadt halten, so kann man sich darauf verlaßen, daß sie alle zu wünschende Artikel in ihrem Fache beständig zum Verkauf halten. Ihre Hüten und Kappen sind meistens von ihrer eigenen Fabrikation, und wer von ihnen kauft, wird sich nie betrogen finden.

☞ Sie sind dankbar für bisher genossene liberale Kundschaft, und hoffen auf ferneren Zuspruch derselben und auf einen Zuwachs der Gönner.

Allentaun, Sep. 19. nqbv

An das Publikum.

Die Unterzeichneten, wohnhaft in Lynn Taunschip, Lecha Caunty, geben hierdurch Nachricht, daß sie sich mit einer der besten Maschinen versehen haben, um Kleesaamen zu reinigen, die je ausgefunden wurde, und daß sie nun ihre Dienste dem allgemeinen Publikum, in diesem Fache, anbieten. Ihre Bedingungen sind äußerst billig, und sie nehmen ihre Bezahlung auf dieselbe Weise wie andere Kleesaamen-Reiniger. Bestellungen werden in jedem Falle pünktlich besorgt. Sie bitten also um geneigten Zuspruch.

Daniel Heintzelman,
Solomon Heintzelman.

☞ Man rufe an bei John Heintzelman.

September 19, bt3m